

NS-Pressenanweisungen der Vorkriegszeit

Edition und Dokumentation
Bd. 2: 1934

Bearbeitet von
Gabriele Toepser-Ziegert

K·G·Saur
München·New York·London·Paris 1985

träger, 18 Kreuzer, 48 Zerstörer, 24 Unterseeboote mit etwa 800 t, 48 Unterseeboote mit 240 t. (Handbuch zur deutschen Militärgeschichte 1648 - 1939. Bd. 4/VII, München 1978, S. 414) Bis 1935 gab es die Kreuzer Nürnberg, Leipzig, Köln, Königsberg (vgl. ebd. S. 422)

In einer Seeschlacht bei den Falklandinseln am 8. Dezember 1914 wurde das deutsche Kreuzergeschwader durch einen englischen Kreuzerverband bis auf den kleinen Kreuzer "Dresden" versenkt.

Bei den Vorbereitungen zur Londoner Flottenkonferenz im Juni 1935 legte sich Deutschland auf die sog. 35 %-Formel fest, nach der die deutsche Marine 35 % der britischen Gesamttonnage nicht überschreiten sollte. Am 27. November 1934 machte Hitler in einem Gespräch mit dem britischen Botschafter Henderson diesen Anspruch deutlich. Gleichzeitig bemühte sich die deutsche Marine mit einem verstärktem Ausbau darum, einen möglichst großen "Ist-Bestand" bei den künftigen Verhandlungen präsentieren zu können. (vgl. Handbuch zur deutschen Militärgeschichte 1648 - 1939, Bd. 4/VIII, München 1977, S. 455 ff). Nach dem 1. Weltkrieg konnten wegen der geringen Anzahl Kriegsschiffaufträge nur an die Deutschen Werke Kiel AG (DWK) und die Reichsmarinewerft Wilhelmshaven vergeben werden. Ab 1934 auch wieder an private Großwerften. (vgl. ebd. S. 474)

Kleiner Kreuzer "Nürnberg" glücklich von Stapel gelaufen

In Anwesenheit des Chefs der Marineleitung, Admiral Dr. hc. Raeder, des Reichsstatthalters von Bayern, General von Epp, des Gauleiters von Franken, Julius Streicher und anderer hervorragender Persönlichkeiten lief heute mittag auf den Deutschen Werken in Kiel ein neuer kleiner Kreuzer der Reichsmarine vom Stapel. Das Schiff wurde von der Gattin des in der Falkland-Schlacht gefallenen Kapitäns zur See von Schönberg auf den Namen Nürnberg getauft. Die Taufrede hielt der Oberbürgermeister von Nürnberg, Oberführer Liebel.

Kieler Neueste Nachrichten, Nr. 287 v. 9. Dezember 1934, S. 1
s. a. Zsg. 101/6/97/Nr. 1632 v. 10. September 1935

Zsg. 101/4/193/Nr. 933

26. November 1934

Es liegt eine United-Press-Meldung vor über Versuche Gerhard Zuckers mit Postraketen. Diese Meldung soll nicht veröffentlicht werden.

s. a. Zsg. 102/1/40 (3) v. 26. November 1934

Die Versuche fanden statt zwischen Dover und Calais.